

Projekt Partimo
Besuch des Tagebaus Garzweiler II
Dokumentation

01.03.2011

Am 26.02.2011 unternahmen Jugendliche des Ehrenfelder Bildungs- und Kulturvereins EBKV einen Ausflug zum Braunkohlebau **Garzweiler II** bei Grevenbroich. Der VIKZ hatte zuvor mit dem Betriebsrat des **RWE power** – Unternehmens vereinbart, dass die Besucher eine Führung durch das Tagebaugelände bekämen, bevor der Betriebsrat für eine gemeinsame Gesprächsrunde zur Verfügung stünde. Ziel war die Auseinandersetzung mit der beruflichen Ausbildungsmöglichkeiten im Unternehmen und das Aufzeigen von Perspektiven.

Die zehn jugendlichen Teilnehmer im Alter zwischen 14 und 18 Jahren fuhren mit einem Bus des EBKV und einem weiteren PKW zum 50 km entfernten Tagebaugelände. Die zehn Jugendlichen wurden von Herrn **Seyfi Ögütlü**, Generalsekretär des VIKZ, Herrn **Mustafa Citlak**, Jugendbeauftragter des EBKV sowie Herrn **Boris Neumann**, pädagogischer Mitarbeiter des Partimo-Projekts, begleitet.

Begehung des Tagebau-Geländes

Vor Ort bestiegen die Besucher gemeinsam einen Bus, mit dem das Tagebaugelände erkundet wurde. RWE power hatte einen Geländeführer zur Verfügung gestellt, der den Teilnehmern die Arbeit auf dem Tagebau erläuterte. Die erste Station der Gruppe war ein Fließband, auf dem sämtliche auf dem Gelände abgebaute Braunkohle in große Container transportiert wird. Wie erläutert wurde, wird die in Garzweiler abgebaute Kohle in die umliegenden Kraftwerke verbracht, wo Strom aus ihr erzeugt wird. Im Anschluss fuhr die Gruppe in die Baugrube, wo sie sich ein Bild über das Ausmaß des Tagebaus machen konnte. Die Teilnehmer erfuhren, dass voraussichtlich noch **bis 2045** Kohle auf dem Gelände abgebaut werden wird, das Areal renaturiert werden soll. Dabei soll ein etwa **25 km² großer See** entstehen.



Die Gruppe fuhr mit dem Bus zu einem der großen **Schaufelradbagger**, welche auf dem Gelände Kohle abbauen. Die Schülergruppe interessierte sich für die Leistungsdaten der Maschine und zeigte sich beeindruckt von den Ausmaßen des Baggers. Wie sie erfuhr, werden mittlerweile keine neuen Bagger mehr gebaut.

Nach weiterer kurzer Fahrt erreichte der Bus einen Aussichtspunkt, von dem aus ein Großteil des Geländes überschaubar war. Die Jugendlichen konnten betrachten, wie die Kohle von den einzelnen



Abtragungsorten zusammengeführt und in die Container transportiert wird. Außerdem wurde erklärt, welche Maßnahmen zur Renaturierung getroffen werden. Bei diesem Thema wurde das Beispiel des Tagebaus Garzweiler I erläutert. Nachdem die Kohle auf diesem Gebiet abgebaut worden war, sollte dort eine Mülldeponie entstehen. Nachdem es zu Protesten aus der Bevölkerung kam, wurde das Gelände aber in eine Motocross-Strecke umfunktioniert.

Gespräch mit dem RWE power - Betriebsrat

Der Bus brachte die Jugendlichen zurück zum Ausgangspunkt, den Belegschaftsgebäuden der RWE power. Die Besucher wurden vom **Betriebsratsvorsitzenden** von Garzweiler II, **Ismail Tekin**, und dessen **Stellvertreter Klaus Emmerich** empfangen. Den Besuchern bot sich die Gelegenheit, bei Getränken und Gebäck Fragen zum Tagebau und **möglichen Ausbildungswegen** zu stellen.

Zunächst stellten sich die Gesprächspartner einander vor. Herr Seyfi Ögütlü bedankte sich für die Ermöglichung der Veranstaltung und stellte das PARTIMO-Projekt mit seinen integrationsfördernden Ambitionen vor. Herr Tekin sagte, dass das Thema Integration in Garzweiler trotz vieler ausländischer Mitarbeiter nur eine untergeordnete Rolle spiele und kaum zur Sprache käme. Dies hielt er für ein Zeichen dafür, dass die Integration bereits soweit von statten gegangen sei, dass sich das Thema nicht aufdränge. Die Jugendlichen nannten ihr Alter, Schulform und ihre beruflichen Neigungen. Herr Emmerich stellte eine **Broschüre** der RWE power vor, in der die **18 Ausbildungsberufe** vorgestellt werden. Wie er ausführte, befinden sich zurzeit



etwa **200 Auszubildende in Garzweiler**, von denen etwa 130 später in Garzweiler und 70 in den umliegenden Kraftwerken eingesetzt werden. Weiterhin erklärte Herr Emmerich, dass die RWE power gerade auch Hauptschulabgänger anspreche. Unter den 1.500 in Garzweiler Beschäftigten seien 120 ausländische bzw. 80 türkische Mitarbeiter.

Nach diesen einführenden Erläuterungen erhielten die Jugendlichen die Gelegenheit ihre Fragen loszuwerden. Die Besucher wollten erfahren, ob man auch nach einem abgeschlossenen Studium bei

RWE power einsteigen könne. Dies sei beispielsweise im Verwaltungsbereich möglich, antwortete Herr Emmerich. Eine weitere Frage bezog sich auf von RWE derzeit besonders gefragte Ausbildungen. Hier nannte Herr Emmerich die Berufe des Schlossers, Elektrotechnikers sowie Maschinenbauers. Des Weiteren wollten die Schüler erfahren, ob es Praktikumsstellen gebe. Herr Emmerich antwortete, dass Praktika möglich seien und zudem gut honoriert würden. Außerdem bestünde die Möglichkeit mit einzelnen Schulen zu kooperieren. Schließlich fragten die Jugendlichen nach dem Konzept von RWE für die **Zeit nach 2045**, wenn der Tagebau voraussichtlich geschlossen wird. Herr Emmerich wies darauf hin, dass die Produktion in den Jahren vor 2045 sukzessive zurückgefahren werde, und die Rekultivierungsmaßnahmen viele Jahre andauern würden. Zudem seien die politischen Entscheidungen noch nicht ultimativ.

Herr Ismail Tekin erläuterte, dass sich die RWE power auch aufgrund ihrer mäßigen Akzeptanz in der Bevölkerung sozial engagiere und nannte als Beispiel, dass für **Bauarbeiten an Moscheegebäuden** Geräte und **Technik zur Verfügung gestellt** würden, was die Jugendlichen erstaunte. Des Weiteren betreibe RWE power das Programm „Ich pack das!“, bei dem Jugendliche ohne Schulabschluss nach einem Jahr Praktikum in einen Ausbildungsberuf vermittelt werden sollen. Dabei erziele RWE eine Erfolgsquote von circa 80 %.

Die Beteiligten bedankten sich für das Gespräch und nahmen die Broschüren sowie weiteres Informationsmaterial mit sich. Herr Tekin teilte den Vertretern des VIKZ mit, dass Besuche wie dieser häufiger möglich seien und eine Zusammenarbeit bei etwaigen Wünschen der Jugendlichen nach Praktika denkbar wäre.



Die Gruppe beschloss, auf dem Rückweg einen Blick auf das ehemalige Garzweiler I - Gelände mit seiner **Motocross-Strecke** zu werfen. Die abgelegene Strecke war mit einigen Motorrädern gefüllt, die Jugendlichen konnten einige spektakuläre Sprünge und Stürze beobachten, was sie sichtlich begeisterte.

Auf der Rückfahrt nach Köln diskutierten die Besucher angeregt über die neu gewonnenen Eindrücke und Perspektiven.

Die jugendlichen Teilnehmer hatten ein neues Umfeld betreten und viele Informationen über mögliche Ausbildungsberufe bei einem großen Unternehmen erhalten. Dabei hatten sie konkrete Vorstellungen von Ansprechpartnern und Anforderungen kennengelernt, die an sie als spätere Arbeitnehmer gestellt werden.

Verfasser: Boris Neumann